

Tag der offenen Tür und Ehemaligentag am Landwirtschaftlichen Zentrum SG

Der Boden im Mittelpunkt

Das kostbarste Gut der Menschen, der Boden, stand am vergangenen Sonntag am Rheinhof im Mittelpunkt. Rund um das Gebäude des Landwirtschaftlichen Zentrums SG (LZSG) gab es spannende Einblicke und viel Gelegenheit zum gemütlichen Verweilen.

Text und Bild: Adi Lippuner, Wildhaus

Für einmal ging es beim Thema Boden weder um dessen Preis noch um die knapper werdenden Flächen. Aus Anlass des UNO-Jahres des Bodens stand für einmal der Boden im Mittelpunkt der Veranstaltung. Am Boden kommen weder die Ernährung noch das Ökosystem vorbei. Und so erhielten sowohl Landwirte und Bäuerinnen als auch die Nichtbäuerliche Bevölkerung ungewohnte Einblicke und Informationen rund um das kostbare Gut.

Am Boden kommen weder die Ernährung noch das Ökosystem vorbei.

Gleichzeitig mit dem alljährlich stattfindenden Tag der offenen Tür, bei dem die Besucher umfassende Auskünfte rund um die Ausbildungsmöglichkeiten am LZSG erhalten, wird jeweils auch der Ehemaligentag durchgeführt. Da treffen sich Landwirte, die erst kürzlich



Mathias Heeb (l.) und Markus Hobi im begehbaren Bodenprofil, einem der Höhepunkte auf dem Rundgang.

oder vor längerer Zeit in Salez die Schulbank gedrückt haben. Dass dabei so manches «Weisch no» zu hören war und die Stunden wie im Flug vergingen, liegt auf der Hand.

Attraktionen für den Nachwuchs

Die Organisatoren tragen dem Treffen junger Familien Rechnung, indem sie jeweils zahlreiche Attraktionen auf die Beine stellen. Der riesige Sandkasten verlockte zum Schaufeln und Sandkuchenbacken. Die bereitgestellten Traktoren liessen den Nachwuchs über den extra aufgestellten Parcours flitzen und wer sich Bodenkontakt mit den Füessen wünschte, erhielt diese Möglichkeit auf dem Barfussweg.

Doch auch andere Sinne wurden angesprochen: Die Kinder hatten die Möglichkeit, aus einem Urbrötliteig, dieser wird gemäss Fachlehrerin Lucia Sieber aus Em-

mer und Dinkel hergestellt, ein Tierchen ihrer Wahl zu formen. Das Gebäck konnten sie anschliessend in Empfang nehmen. Eltern und Kinder sollen mit dieser Aktion darauf aufmerksam gemacht werden, dass Brot als Pausenver-



Nathalie (l.) und Bianca geniessen den Barfussweg.



Die Besucher erhalten spannende Einblicke zum Thema Boden.

pflege den richtigen Energie-schub bringt. Beim Einpflanzen von extra vorbereiteten Blütenpflanzen erhielten die Kinder Ge-

Die Bodenschichten wurden anschaulich dargestellt.

legenheit, selbst in die Erde zu greifen und ihr Pflänzchen anschliessend mit nach Hause zu nehmen.

Begehbare Bodenprofil

Gartenfreunde fühlten sich im Schaugarten sichtlich wohl. Dort gab es einiges zu entdecken, von den Getreidearten über Heil- und Färbepflanzen bis hin zu fast vergessenen Kulturpflanzen. Wer einmal «unter den Boden» schauen wollte, konnte dies im begehbaren Bodenprofil machen. Extra für den Anlass wurde ein grosser Graben ausgehoben, seitlich abgestützt und mit Hilfe von Treppen begehrbar gemacht. So konnten, anschaulich dargestellt und professionell

angeschrieben, die einzelnen Bodenschichten begutachtet werden. Während es auf der einen Seite das Profil einer Naturwiese war, präsentierte sich gegenüber der Ackerboden und die damit verbundenen Spuren der Bodenbearbeitung im Acker.

Die vielfältigen Komplimente der Besucher, das grosse Interesse und die spannenden Gespräche entschädigten Mathias Heeb und sein Team für die unzähligen Stunden Vorbereitung, welche mit dem

Erstellen des begehbaren Bodenprofils verbunden waren.

Vielfältige Möglichkeiten

Nicht fehlen durften im Rheintal, einem klassischen Moorgebiet, Informationen rund um den Torfboden. Von der Entstehung über die Bedeutung bis hin zur Bewirtschaftung war einiges auf den extra aufgestellten Tafeln zu erfahren. Und weil der Zustand des Bodens auch von der Bewirtschaftung und den dazu eingesetzten Maschinen abhängt, gab es Informationen über die Belastung durch schwere Maschinen sowie alte und neue Landtechnik.

Zudem waren auch die Türen des Gutshofes geöffnet. Wer den Weg nicht zu Fuss bewältigen wollte, konnte sich bequem vom «Rössli-taxi» befördern lassen.

Abgerundet wurde das Erlebnis für die Besucher mit kulinarischen Leckerbissen aus der LZSG-Küche, mit der Degustation von Köstlichkeiten aus dem Rebberg und aus Ribelmals sowie traditioneller Musik und magischen Momenten des Zaubers Danini.



Der Einsatz moderner Landtechnik trägt wesentlich zum Wohl des Bodens bei.